

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 3: **Grenzen des Wachstums**

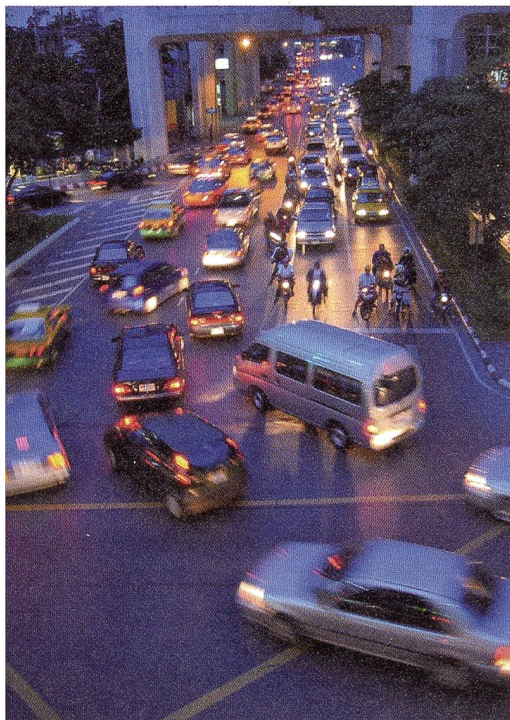
PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**SCHWERPUNKTTHEMA: Grenzen des Wachstums**

**4 Es ist höchste Zeit für eine Nachhaltigkeits-Revolution**

Die 1972 erschienene Publikation «Grenzen des Wachstums» hat in Politik, Wissenschaft und Medien eine zum Teil sehr kontroverse Wachstumsdebatte ausgelöst. In den vergangenen 20 Jahren verlor das Thema zunehmend an Gewicht. Ausgelöst durch die momentane Finanz- und Wirtschaftskrise erleben wir eine kurze Renaissance dieser Debatte. Peak Oil und die Klimaerwärmung vor Augen, bleibt uns heute ein kurzes Zeitfenster, um die Wachstumsdebatte zu führen und das Ruder herumzureissen.

**6 Interview mit Prof. Dr. Dennis Meadows**

«Nachhaltige Entwicklung ist eine Fantasie von Leuten, die von den wirklichen Problemen ablenken wollen»

**10 Braucht es Wachstum für den Klimaschutz?**

Die E&U-Autoren Rolf Iten und Martin Peter kommen zum Schluss, dass sich Wirtschaftswachstum positiv auf den Klimaschutz auswirken kann und umgekehrt ein stringenter Klimaschutz Chancen für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung mit sich bringt. Voraussetzung dafür ist allerdings ein massiver Strukturwandel.

**12 SES-Fachtagung: «Die Wissenschaft wird nicht ernst genommen»**

Die Wirtschaftskrise zeigt eindrücklich, dass unbegrenzt Wachstum eine Illusion ist. Billiges Öl wird immer knapper, und nur alleine mit technischen Innovationen lässt sich der Lebensstandard nicht sichern. An der diesjährigen SES-Fachtagung wurde deutlich: Der Westen muss verzichten lernen.

**14 Neustart Schweiz: Wir sind doch nicht blöd**

Weil wir zwei Drittel unserer Emissionen mit importierten Gütern im Ausland erzeugen, haben wir es geschafft, unser Land relativ «sauber» zu halten. Global gesehen sind wir einer der schlimmsten Klima-Vampire. Dies ist nur möglich, weil wirtschaftliche und ökologische Logiken weit auseinanderklaffen.

**16 Die Umweltetikette für Personenwagen – eine Mogelpackung**

Die geplante neue Umweltetikette wirkt auf den ersten Blick wie ein Schritt in die richtige Richtung. Bei näherem Hinsehen jedoch entpuppt sie sich als eine Mogelpackung, deren Einführung mehr Schaden als Nutzen entfalten würde.

**18 • News • Aktuelles • Kurzschlüsse •**

**20 Geben Sie dem Klima eine Stimme**

Der Kyoto-Nachfolge-Vertrag, der anfangs Dezember 2009 verhandelt wird, ist von wegweisender Bedeutung für die Zukunft der Menschheit. Die 52 Organisationen der Klima-Allianz verlangen deshalb vom Bundesrat, dass die Schweizer Delegation den Auftrag erhält, ein zielführendes Verhandlungsergebnis in Kopenhagen zu erzielen.

**22 Besser leben mit nur 2000 Watt**

Off-Roader, Schneekanonen, Stand-by und Elektroheizungen – wir brauchen viel zu viel Energie. In der Schweiz liegen wir heute bei gut 6000 Watt Energieleistung pro Kopf. Dafür werden die Energieressourcen ausgebeutet, das Klima erwärmt und die Umwelt verschmutzt. Immer mehr Kantone und Gemeinden entscheiden sich, die 2000-Watt-Gesellschaft in ihren politischen Leitlinien zu verankern. Ziel ist es, den Energieverbrauch drastisch zu reduzieren. Heisst das zurück in die Höhle? Nein!

**Impressum**

ENERGIE & UMWELT Nr. 3, Oktober 2009

**Herausgeberin:**

Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon 044 271 54 64, Fax 044 273 03 69  
 info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch  
 Spenden-Konto: 80-3230-3

Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum, Telefon 041 870 79 79, info@scriptum.ch

**Redaktionsrat:**

Jürg Buri, Rafael Brand, Dieter Kuhn, Rüdiger Paschotta, Bernhard Piller, Linda Rosenkranz, Sabine von Stockar, Florian Brunner

Re-Design: fischerdesign, Würenlingen  
 Korrektorat: Bärli Schuler, Altdorf

Druck: ropress, Zürich, Auflage 9300, erscheint 4 x jährlich  
 Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.

Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und unter Quellenangabe und Zusendung eines Beleg-exemplares an die Redaktion erwünscht.

**Abonnement (4 Nummern):**

Fr. 30.– Inland-Abo  
 Fr. 40.– Ausland-Abo  
 Fr. 50.– Gönner-Abo

**SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abonnement)**

Fr. 400.– Kollektivmitglieder  
 Fr. 100.– Paare / Familien  
 Fr. 75.– Verdienende  
 Fr. 30.– Nichtverdienende



**Mix**  
 Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern, kontrollierten Herkünften und Recyclingholz oder -fasern  
 www.fsc.org Cert.-Nr. SES-COC-0474  
 © 1996 Forest Stewardship Council

